

Nitza Katz-Bernstein • Erika Meili-Schneebeli •
Jeannette Wyler-Sidler (Hg.)

Mut zum Sprechen finden

Kinder mit selektivem Mutismus in der Therapie

4., aktualisierte Auflage

Mit 10 Abbildungen und 3 Tabellen

Mit Beiträgen von Kerstin Bahrfeck,
Franziska Florineth-Baatsch, Nitza Katz-Bernstein,
Erika Meili-Schneebeli, Anke Schuler Pitschmann,
Anja Schröder, Jeannette Wyler-Sidler

Ernst Reinhardt Verlag München

Prof. Dr. *Nitza Katz-Bernstein*, Beraterin, Supervisorin, Kinder- und Jugendlichen-psychotherapeutin (SPV, CH) und Logopädin, leitete das Zentrum für Beratung und Therapie und zusammen mit Katja Subellok das Sprachtherapeutische Ambulatorium an der Fakultät Rehabilitationswissenschaften der Universität Dortmund.

Dr. phil. *Erika Meili-Schneebeil*, Fachpsychologin für Psychotherapie (Kinder und Jugendliche FSP, SPK, FPI). Freie Psychotherapeutin in eigener Praxis für Kinder und Jugendliche. Autorin zum Thema Kinderzeichnungen.

Jeannette *Wylar-Sidler*, diplomierte Logopädin, Psychotherapieausbildung für Kinder und Jugendliche (FPI, SVG; CH), systemische Supervisorin, Primarlehrerin. Sie arbeitete für einen Logopädischen Dienst im Kanton Zürich.

Von Nitza Katz-Bernstein außerdem im Ernst Reinhardt Verlag lieferbar:
Katz-Bernstein: Selektiver Mutismus bei Kindern. Erscheinungsbilder, Diagnostik, Therapie. 5., aktualisierte Aufl. ISBN 978-3-497-02912-9
Katz-Bernstein/Subellok (Hg.): Gruppentherapie mit stotternden Kindern und Jugendlichen. Konzepte für die sprachtherapeutische Praxis. ISBN 978-3-497-01622-8

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <<http://dnb.d-nb.de>> abrufbar.

ISBN 978-3-497-03085-9 (Print)

ISBN 978-3-497-61536-0 (PDF-E-Book)

ISBN 978-3-497-61537-7 (EPUB)

4., aktualisierte Auflage

© 2021 by Ernst Reinhardt, GmbH & Co KG, Verlag, München

Dieses Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne schriftliche Zustimmung der Ernst Reinhardt GmbH & Co KG, München, unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen in andere Sprachen, Mikroverfilmungen und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Der Verlag Ernst Reinhardt GmbH & Co KG behält sich eine Nutzung seiner Inhalte für Text- und Data-Mining i.S.v. § 44b UrhG ausdrücklich vor.

Printed in EU

Cover unter Verwendung eines Fotos von ©rouakcz-fotolia.com

Satz: JORG KALIES – Satz, Layout, Grafik & Druck, Unterumbach

Ernst Reinhardt Verlag, Kemnatenstr. 46, D-80639 München

Net: www.reinhardt-verlag.de E-Mail: info@reinhardt-verlag.de

Inhalt

Vorwort.....	9
Was ist selektiver Mutismus? – Einführung in Theorie, Therapie und Fördermaßnahmen <i>von Nitza Katz-Bernstein, Jeannette Wyler-Sidler, Erika Meili-Schneebeli.....</i>	16

Falldokumentationen I: Psychotherapie

Stéphanie und die Stimme des Schweigens <i>von Franziska Florineth-Baatsch</i>	32
1 Vorgeschichte – Aktuelle Lebenssituation – Anamnese	33
2 Erste Therapiephase: Zaghaft und unbändig wild – erste Annäherungen.....	36
3 Zweite Therapiephase: Tabubruch und die Hinwendung zum Anderen	48
4 Dritte Therapiephase: Der Sieg über das Schweigen – Aufbruch und Expansion.....	54
5 Vierte Therapiephase: Abschied und Neuanfang.....	56
6 Resümee	58
6.1 Wie geht es Stéphanie nach Abschluss der Therapie?.....	58
6.2 Mögliche Wirkfaktoren der Therapie	59
6.3 Psychodynamische Betrachtungen	61
7 Resümee	63
Ach, wie gut, dass niemand weiß, dass ich Liliana heiß? <i>von Erika Meili-Schneebeli</i>	64
1 Vorgeschichte	65
2 Familienkonstellation	66
3 Topographie des Sprechens und Schweigens	66
4 Anamnese und Ursachenhypothesen	67

5	Therapeutisches Vorgehen.....	68
6	Therapieverlauf.....	70
6.1	Annäherungen durch nonverbales Kommunikationsverhalten	70
6.2	Erste schriftlich verbale Situation – schriftliche Dialoge – Prozessstillstand	75
6.3	Bekanntnis zur Überwindung des Schweigens	84
6.4	„ICH HAN“ – Auflösung des Schweigens in der Schulsituation	84
6.5	Ausdehnung der Sprechsituationen	88
6.6	Differenzierung der geräusch- und tongebenden Kommunikation	91
6.7	Abschlussphase: Schweigen in der Therapiesituation – Sprechen in der sozialen Lebenswelt	94
7	Abschließende Überlegungen zu Ursachen und Wirkfaktoren	96
Wie Naomi ihren Weg aus dem Schweigen findet		
<i>von Jeannette Wyler-Sidler</i>		
		98
1	Anamnese und Familienkonstellation	99
2	Vorgeschichte	100
3	Diagnostik.....	100
4	Therapeutisches Vorhaben.....	101
5	Der therapeutische Prozess	102
5.1	Geborgen sein	103
5.2	Selber machen	108
5.3	Handeln wollen	112
5.4	Leisten können.....	117
6	Zusammenarbeit mit den Eltern	121
7	Kooperation mit Fachleuten	122
8	Ist-Zustand bei der Entlassung	122
8.1	Veränderung der Kontakt- und Beziehungsfähigkeit.....	123
8.2	Veränderung des Selbstkonzepts	123
8.3	Veränderungen in der Familie.....	123
9	Wirkfaktoren	124

Falldokumentationen II: Sprachtherapie

Juliens Haus, mein Haus und der Raum dazwischen <i>von Kerstin Babrfeck</i>	126
1 Einleitung	127
2 Als Julien zu mir kam	127
2.1 Die erste Begegnung	127
2.2 Diagnostische Hypothesen	128
2.3 Der „Therapievertrag“	131
3 Dein Haus, mein Haus und der Raum dazwischen	131
3.1 Bausteine der Therapie	131
3.2 Phasen der Therapie	133
4 Die Arbeit mit den Eltern und dem weiteren Umfeld	142
5 Juliens Entwicklung außerhalb des Therapiesettings	142
6 Was Julien gelernt hat und wie es weitergeht	144
Lukas überwindet die Mauern der Sprachlosigkeit <i>von Anke Schuler Pitschmann</i>	145
1 Einleitung	146
2 Fallbeschreibung	148
2.1 Ausgangslage	148
2.2 Lukas' Familie	148
2.3 Abklärung und Diagnostik	150
2.4 Therapieverlauf im Überblick	152
2.5 Stundenverläufe	155
2.6 Lukas, außerhalb der logopädischen Therapie	165
2.7 Interdisziplinäre Zusammenarbeit	166
2.8 Zusammenarbeit mit der Familie	168
3 Blick nach vorn: Therapeutische Fortschritte	171
4 Resümee	172

Falldokumentationen III: Therapie ohne Ende

Alexander bleibt dazwischen <i>von Anja Schröder</i>	174
1 Einleitung	175
2 Möglichkeiten zur Organisation einer interdisziplinären Zusammenarbeit	176
3 Falldokumentation	177
3.1 Anamnese und Diagnostik	177
3.2 Ziele für Therapie und Zusammenarbeit	181
3.3 Wesentliche Therapiestationen	183
3.4 Therapieergebnisse	191
4 Schlussbetrachtung und Ausblick	194
Ein Ende ohne Abschied – Philipp inmitten systemischer Verstrickungen <i>von Kerstin Bahrfeck</i>	195
1 Wie Philipp zu mir kam	196
1.1 „Hier gefällt es mir; ich komme wieder!“ – Die erste Begegnung mit Philipp	196
1.2 „Heute Nacht werde ich endlich wieder ruhig schlafen!“ – Das erste Elterngespräch	197
2 Die Therapie mit Philipp	199
2.1 Ein Kind voller Ängste	199
2.2 Das Thema „Schule“	202
3 Die große Krise	206
3.1 Philipps Zeugnis	206
3.2 Ein Ende ohne Abschied	208
4 Resümee	210
Die Autorinnen	213
Literatur	215